

Auslese von Menschen, sondern einen Querschnitt der Bevölkerung. Auch die negativen Erscheinungen, die infolge der Not des Krieges und seiner Folgen sich im täglichen Leben unseres Volkes zeigen, wirken bis in unsere Partei hinein. Die Methoden unserer Gegner mit ihrer Politik der Lüge, der Verleumdungen und der Diskreditierungen, die den politischen Einfluß unserer Partei auf die Masse der Bevölkerung verhindern sollen, bleiben nicht ganz ohne Auswirkung auf das innere Leben unserer Parteiorganisation.

Nun, Genossinnen und Genossen, es war zu allen Zeiten im gesellschaftlichen und politischen Leben der Völker üblich, die fortschrittlichen Kräfte zu verfolgen, zu unterdrücken und zu verleumden. Unsere modernen kapitalistischen und imperialistischen Mächte stehen dieser Methode um nichts hinter den vergangenen Machthabern zurück. Von der Christenverfolgung über die Sklaverei, Leibeigenschaft und Despotismus bis zu der barbarischen Hitlerdiktatur des deutschen Imperialismus kämpfen die, fortschrittlichen Kreise gegen die Unterdrückung und die Unterdrücker. Auch heute ist unser Kampf um die Demokratie, um Fortschritt und Sozialismus um nichts geringer als in den großen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der Vergangenheit. Wollen wir in unserem Kampf erfolgreich sein, dann müssen wir alle Kräfte richtig einschätzen und unsere Schlußfolgerungen daraus ziehen. Selbstkritik gehört nicht nur in die unteren Gruppen der Partei, sondern muß auch in den höchsten Parteinstanzen geübt werden.

Dabei müssen wir unterscheiden zwischen den von unseren Gegnern bewußt in unsere Partei hineingetragenen Verleumdungen und Diffamierungen und den tatsächlichen Mängeln und Schwächen, die das innere Leben der Partei hemmen und unsere politische Wirksamkeit nach außen beeinträchtigen. Wir müssen auch den Mut haben, mit aller Konsequenz gegen solche Genossen vorzugehen, die den Demoralisierungseinflüssen zum Opfer fallen und die Sauberkeit und das Ansehen der Partei beeinträchtigen. Dazu hat gerade der Genosse Gniffke sehr ausführlich in seinem Referat Stellung genommen, und diese Ausführungen wurden von allen Delegierten besonders begrüßt.

Aber, Genossen, wir dürfen auch nicht verkennen, daß in unserer Partei Tausende von Menschen an den entscheidendsten Stellen der Parteileitung stehen, die in der Zeit des Naziterrors bewiesen haben, daß es ihnen weder an Mut noch an Bereitschaft mangelt, Entbehnungen, Verfolgungen und Qualen auf sich zu nehmen, um den politischen Kampf für ihre Überzeugung zu führen. Mit solchen Kämpfern in unseren vordersten Reihen wird unsere Partei den Sieg gegen alle Mächte der Finsternis erringen.